

Die Blaue Zone in München

Eine verkehrspolitische Entscheidung
wird zum Erfolgsmodell

Peter Geck

Tel. +49 89 23327103

peter.geck@muenchen.de

Blaue Zone

Ausgangslage – die Altstadt 1997

Idee

Umsetzung

Verkehrsüberwachung

Fazit

- 145 ha zentrales Stadtgebiet
- hohe Konzentration unterschiedlichster Geschäfte
- 4200 Schilder
- 16 Schilder je 100 Meter Straßenlänge



- Detaillierte Regelungen für alle Fälle
- Bis zu 90 verschiedene Schilderkombinationen
- trotzdem oder **deswegen** Dauerstau!?



- Rückbesinnung auf die Grundverkehrsregeln
- Stärkung der Selbstverantwortung durch Regelabbau
- Rigoroser Abbau des Schilderwalds
- Verzicht auf unverständliche, detaillierte Einzelregelungen
- Prüfung jedes Verkehrszeichens und jeder Verkehrsregelung

Und

- eine **einheitliche und verständliche Parkregelung** in der gesamten Altstadt
- eindeutig **reservierte Flächen** für den notwendigen **Lieferverkehr**
- Vermeidung von **Verkehrsstauungen** (kein Halten auf der Fahrbahn)

Blaue Zone Altstadt

„regelungsarmer Raum“

Regeln:

- Rechts vor Links
- Parken, nur wo es erlaubt ist
- Markierung von Ladezonen
- Einzelbeschilderung für Taxis, Feuerwehr, Behinderte



Parken nur in blau markierten Flächen



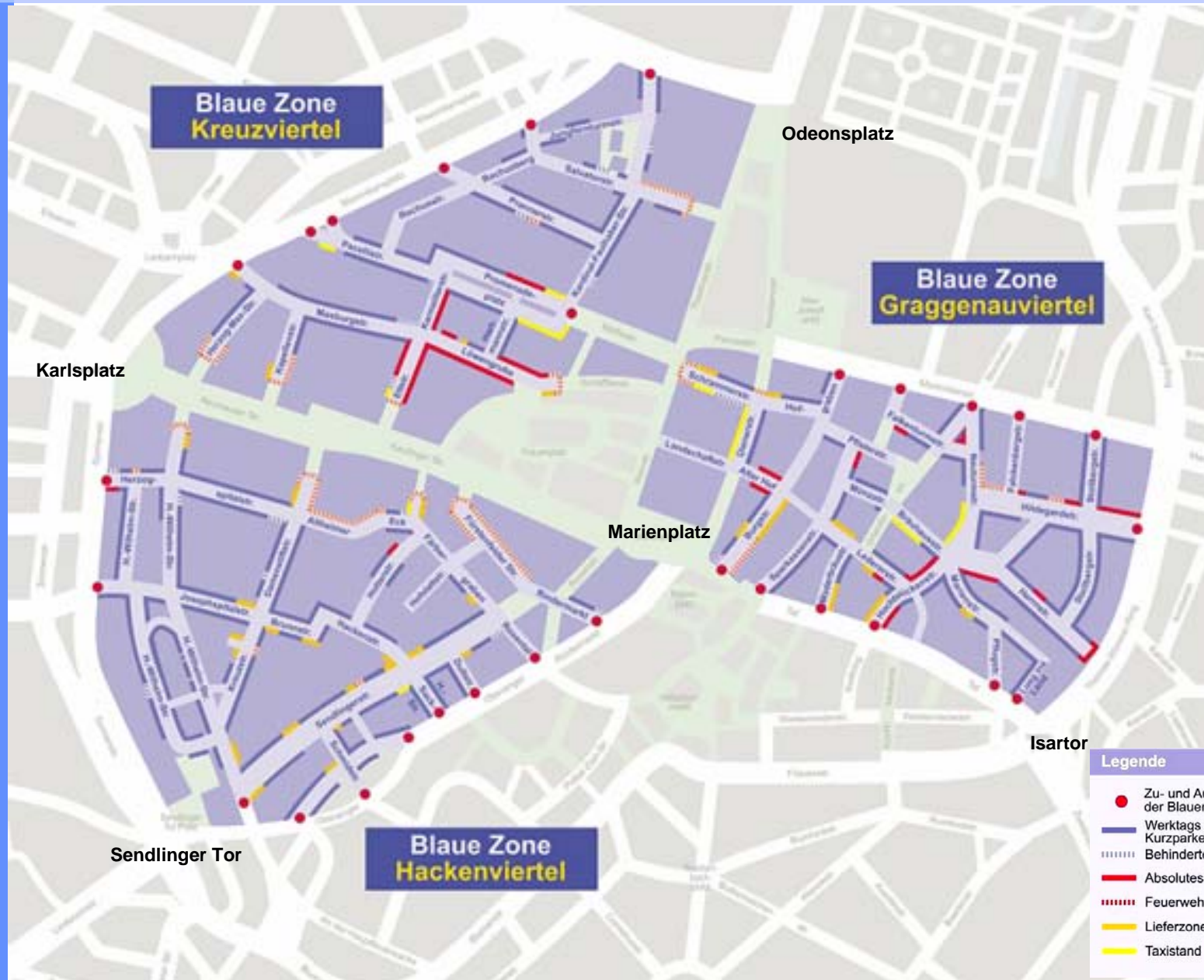
(Werktags 8.00 - 19.00 Uhr;
2,5 €/h, Höchstparkdauer 2 h)



**Liefern in
über 30
reservierten
Zonen**







Legende	
●	Zu- und Ausfahrtsbereich der Blauen Zone
—	Werktags gebührenpflichtiges Kurzparken
⋯	Behindertenstellplätze
—	Absolutes Halteverbot
⋯	Feuerwehrfahrt
—	Lieferzone
—	Taxistand



Karlsplatz

Sendlinger
Tor

Lieferzonen

Legende	
●	Zu- und Ausfahrtsbereich der Blauen Zone
—	Werktags gebührenpflichtiges Kurzparken
⋮	Behindertenstellplätze
—	Absolutes Halteverbot
⋮	Feuerwehrranfahrt
—	Lieferzone
—	Taxistand

Nach Abschluss der Bauarbeiten am jüdischen Kulturzentrum und der Umgestaltung des Oberangers,

Schließung des „Rings“ im Südosten.



Sendlinger
Tor

Blumenstraße

Angerviertel

Reduzierung der Verkehrsschilder:

Vorher

- 4200 Schilder auf 145 ha
- 16 Schilder je 100 Meter Straßenseite

Nachher

- ca 3300 Schilder weniger
- (80 % aller Schilder wurden entfernt)

In der Blauen Zone:

10 - 15 Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter der Verkehrsüberwachung der Landeshauptstadt täglich

Resultat der intensiven Überwachung

- großer Wechsel bei Kurzzeitparkplätzen
- Lieferzonen in der Regel frei
- Halten in 2. Reihe nicht notwendig

Fazit:

- die Blaue Zone ist Teil der Gesamtstrategie der Münchner Verkehrspolitik
- der Lieferverkehr wird bewusst gesteuert und verortet
- Belange der Wirtschaft werden aufgegriffen
- der Verkehrsfluss wird beschleunigt
- die Maßnahme ist zielorientiert und erfolgreich
- Deutliche Verbesserung des Stadtbildes
- Kosten insg. 1.030.000 € (Einnahmen Parkgebühren jährlich ca. 1,2 Mio. €)



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**